

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1339

Mittwoch, 01. Februar 2017

## DIE EU IN UNSEREM LEBEN



Hallo, liebe LeserInnen!

Heute waren wir mit unseren MitschülerInnen aus der Schule „Am Schöpfwerk“ in der Demokratiewerkstatt zu Besuch. Wir sind das zweite Mal hier. Unser Thema von heute war „Die EU“. Am Anfang haben wir besprochen, welche Länder zur EU gehören und wie sie entstanden ist. Jede Gruppe hatte ein anderes Thema über die EU. Unsere Gruppe hatte das Thema „Der Euro, unsere Währung“. Andere Themen waren zum Beispiel: „Wer macht was in der EU?“, „Österreich in der EU“ und „Wie die EU entstand“. Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# WIE FUNKTIONIERT DIE EU?

Hava (13), Schahir (14), Cem (14) und Mina (14)

Viele Länder Europas haben sich in der EU zusammen geschlossen, weil sie Frieden sichern und gut zusammenarbeiten möchten. So eine Zusammenarbeit ist einzigartig. Am Anfang der EU gab es nur sechs Mitglieder, und sie hieß die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“. Heute hat die EU 28 Mitglieder, und es werden derzeit 24 Amtssprachen gesprochen. Es ist nicht immer einfach, eine gemeinsame Lösung zu finden,

weil die Mitgliedstaaten verschiedene Interessen haben bzw. unterschiedlich sind. Wichtige Entscheidungen werden von allen Mitgliedern getroffen. Die Mitgliedsstaaten haben beschlossen, wenn möglichst viele Aufgaben gemeinsam erledigt werden, es in ganz Europa für sie gut wird. Die Aufgaben sind aufgeteilt, sodass niemand zu mächtig wird oder nur nach seinen Interessen handeln kann.



## EU-Parlament:

Das EU-Parlament ist die Vertretung der BürgerInnen der EU. Die EU erlaubt den BürgerInnen, mitzuentcheiden. Die Regierungen und das EU-Parlament entscheiden immer gemeinsam. Eine neue Kommission wird nur mit der Zustimmung des Parlaments bestellt.

## RAT der EU:

Die wichtigsten Entscheidungen in der EU werden vom Rat der Europäischen Union getroffen. Der Vorsitz im Rat wird jedes halbe Jahr von einem anderen Land übernommen. Wenn im Rat eine Abstimmung stattfindet, dann entscheidet nicht einfach die Mehrheit, es wird auch Rücksicht auf kleine Staaten genommen.

## EU-Kommission:

Die Kommission hat 28 Mitglieder, eines aus jedem Staat. Die Mitglieder der Kommission nennen sich Kommissare und Kommissarinnen. Die Verwaltung der EU leitet die Kommission ähnlich wie die Bundesregierung in Österreich. Die Kommission kann nicht alleine entscheiden, was in der EU passieren soll.

## Europäischer Gerichtshof:

In der EU werden Gesetze so gemacht, dass sie von allen Mitgliedstaaten anerkannt werden. Dies nennt man „Europarecht“. Die Rechte aller Menschen in der EU werden vom Europäischen Gerichtshof geschützt. Seitdem es die EU gibt, spielt der Europäische Gerichtshof eine wichtige Rolle.



# DER EURO UNSERE WÄHRUNG

Acelya (13), Isa (14), Saadet (14) und Jessica (15)



**Wir haben über die Währung, den Euro, gesprochen und dazu einen Text geschrieben. Wir haben auch gelernt, welche Länder den Euro eingeführt haben. Da gibt es auch welche, die nicht in der EU sind. Aber trotzdem haben sie den Euro. Wenn ihr mehr wissen wollt, lest unseren Artikel.**

Der Euro ist eine gemeinsame Währung von 25 europäischen Staaten.

Von den 28 EU-Mitgliedern haben 19 Staaten den Euro. Die sechs Länder, die nicht in der EU sind und trotzdem als Landeswährung den Euro haben sind z.B. Vatikanstadt, Andorra, Monaco und andere.

Vor dem Euro gab es viele verschiedene Währungen in den Mitgliedstaaten der EU. Wenn man in einem anderen Land Geld wechselt, bekommt man nicht den gleichen Geldwert in der anderen Währung zurück. Ein kurzes Beispiel: Für einen Euro würde man ca. 27 Tschechische Kronen bekommen. Denn wenn man in der Bank Geld wechselt, muss man Wechselgebühren bezahlen. Der Kurs kann schlecht sein. Man spart mit einer gemeinsamen Währung also Geld und kann leichter Handel treiben. Im Euro-Raum kann man die Preise leichter vergleichen und billiger einkaufen.

Die Mitglieder der EU haben eine gemeinsame Währung gemacht, um mit den Wirtschaftsmächten (USA, Japan, Russland und China) mithalten zu können. 1999 gab es schon den Euro als Buchgeld (z.B. auf Spargbüchern), 2002 wurde das Bargeld

eingeführt. Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich und acht weitere Länder waren die ersten, die den Euro bekommen haben. Seitdem sind viele Länder dem Euro-Raum beigetreten, zuletzt waren das Lettland, Litauen und Estland. Die nächsten Länder, die den Euro bekommen könnten, sind z.B. Schweden, Polen und Bulgarien. Wir wollen den Euro behalten, weil wir finden, dass er vieles einfacher macht.



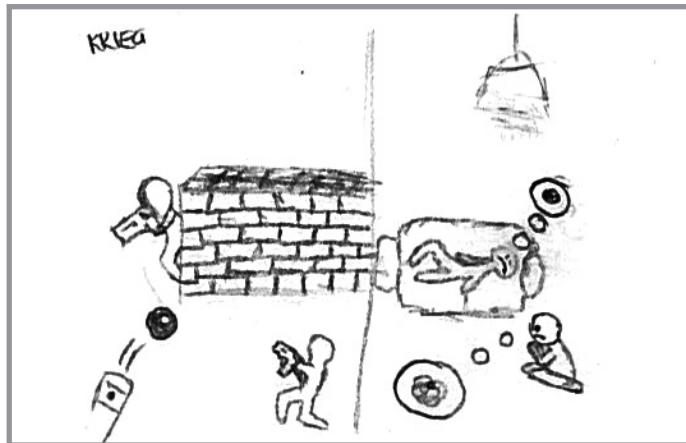
# WIE DIE EU ENTSTAND

Nadine (13), Kristina (14), Eghosa Jr (15), Leontina (14) und Manar (13)

**Wir erzählen euch die Geschichte der EU in vier Stationen.**

1951 wurde aufgrund der Friedenssicherung die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ gegründet. Damit konnte man sicher gehen, dass niemand mehr unkontrolliert Waffen produziert und somit kein weiterer Krieg entsteht.

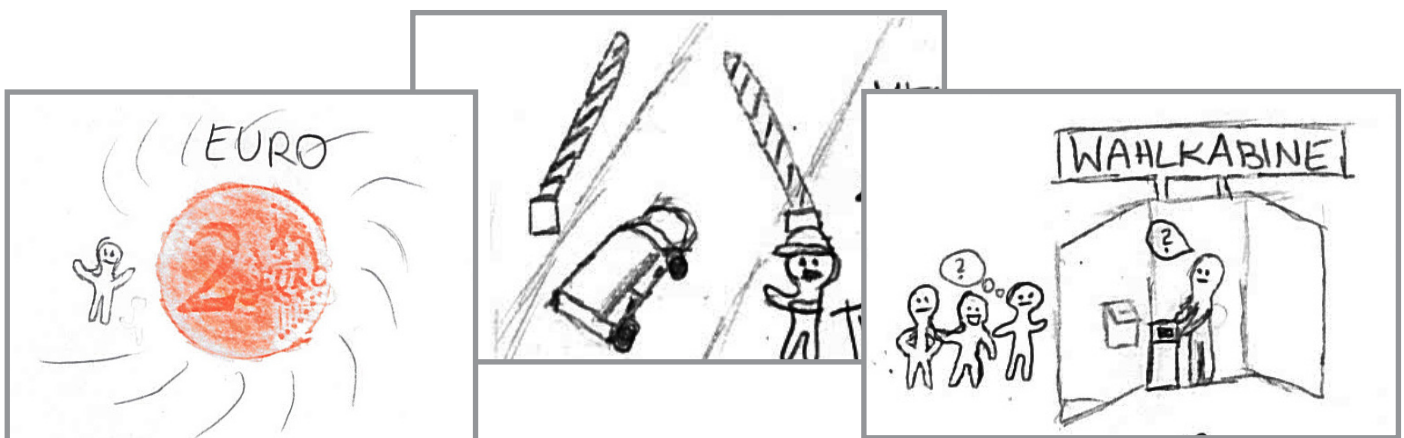
Zuerst waren es nur 6 Länder (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande), mit der Zeit wurden es immer mehr, bis heute sind es 28 Länder.



Nach dem Zweiten Weltkrieg sind Millionen von Menschen gestorben. Sie waren in Not und hungerten, viele Häuser wurden zerstört. So soll es nie wieder sein.



Robert Schuman, Außenminister von Frankreich, hielt am 9. Mai 1950 eine Rede, in der es darum ging, eine Gemeinschaft zu gründen. Er wollte nicht, dass sich die europäischen Länder wieder bekämpfen.



1968 wurden die Zollkontrollen abgeschafft. 2002 wird der Euro als echtes Geld eingeführt. 1979 durfte man zum ersten Mal die Abgeordneten im EU-Parlament wählen. Damit konnte jede/r in der EU ihre/seine Meinung sagen.

Wir als EinwohnerInnen der EU können die Zukunft unserer EU beeinflussen, indem wir zusammenhalten, mitbestimmen und unsere Meinung sagen. Niemand weiß, wie es in der Zukunft der EU aussieht, aber wir alle sind dafür verantwortlich.

# ÖSTERREICH IN DER EU

Edanur (14), Vanessa (14), Cihan (14), Matheos (13) und Mohammed (14)



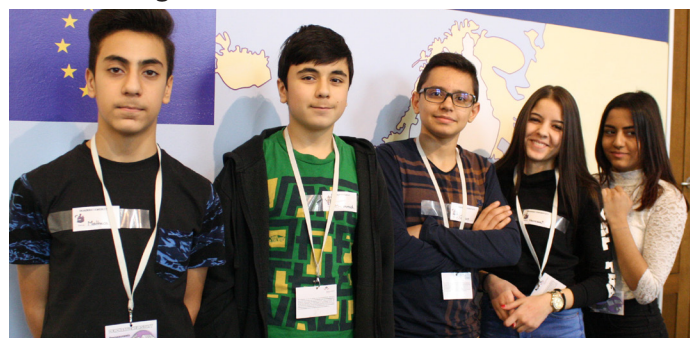
## Die Volksabstimmungen über den EU-Beitritt und ihre Bedeutung für uns.

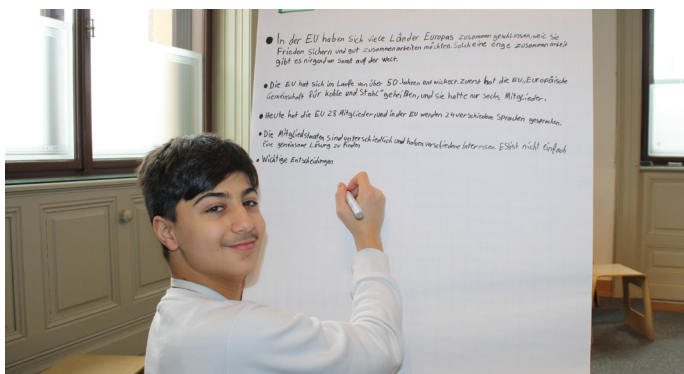
Eine Volksabstimmung ist ein wichtiges Werkzeug in der Demokratie, mit dem die Bevölkerung mehr mitentscheiden kann. Die Bevölkerung darf auch bei wichtigen Themen mitbestimmen. Mit der Volksabstimmung legt der Nationalrat dem Staatsvolk einen Gesetzesentwurf oder eine Verfassungsänderung vor. Der EU-Beitritt Österreichs war eine solche große Veränderung. Um der EU beizutreten, musste es deswegen eine Volksabstimmung geben. Am 12. Juni 1994 fand die Volksabstimmung, ob Österreich beitreten soll, statt. 66,6% der ÖsterreicherInnen stimmten für die Mitgliedschaft. Es gab in Österreich bis jetzt zwei Volksabstimmungen: 1978 über die friedliche Nutzung der Kernenergie und 1994 über die EU-Mitgliedschaft.

1995 ist Österreich der EU beigetreten. Österreich schickt die 18 Abgeordneten nach Brüssel in das EU-Parlament, um neue Gesetze zu beschließen. Die Bevölkerung bestimmt durch Wahlen, wer die Abgeordneten sind. Die Größe der Bevölkerung entscheidet, wie viele Abgeordnete pro Land

geschickt werden dürfen. Um mitzubestimmen, gibt es verschiedene Methoden. Man könnte z.B. einen Brief an einen Politiker/ eine Politikerin schreiben, das nennt man Petition. Oder man kann eine europäische Bürgerinitiative durchführen. Dafür muss man Unterschriften sammeln, aber man braucht mindestens eine Million Unterschriften aus mindestens sieben verschiedenen EU-Ländern. Die Bürgerinitiative geht an die EU-Kommission nach Brüssel. Man könnte auch protestieren oder demonstrieren, um seine Meinung zu sagen. Dadurch kann man auch Gesetze ändern.

Wir finden, dass wir mitbestimmen sollten, weil es unsere Meinung ist. Wir bestimmen so mit, welche Gesetze es geben wird.





## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

4A, NMMS am Schöpfwerk, Am Schöpfwerk 27, 1120 Wien